

# Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg mit den Kommunen

## Unterstützende Erklärung der Stadt Waiblingen



## Kampf gegen Erderwärmung

# Die Welt einigt sich auf historischen Klimavertrag

Alle 195 Länder stimmten zu: Beim Klimagipfel in Paris haben sich die Staaten auf ein Abkommen geeinigt, das die Erderwärmung eindämmen soll. Die Beschlüsse betreffen alle Bereiche der Gesellschaft.



Von *Axel Bojanowski* ✓, Paris



REUTERS

Jubel in Paris: Der Leiter der Klimaverhandlungen, Frankreichs Außenminister Fabius (Mitte), mit Uno-Klimachefin Figueres (l.).



# Das Ringen um den Klimaschutz

## Prima Klima im Alltag? Viele Absichten, wenig Konkretes

Häuslebauer, Autofahrer, Bauern: Was der deutsche Klimaschutzplan bedeutet

Das Ziel stand schon lange fest, mit dem Weg dahin tat sich Schwarz-Rot schwerer. Jetzt gibt es nach großem Krach einen Klimaschutzplan für ein beinahe klimaneutrales Deutschland bis 2050. Was wird sich im Alltag ändern?

BERLIN (rtr/dpa). Das Bundeskabinett hat nach langem Gezerre den Klimaschutzplan 2050 beschlossen. Das schriftliche Umlaufverfahren sei am Montag mit dem ja aller Minister beendet worden, so das Umweltministerium. Das ungewöhnliche Verfahren eines Kabinettsbeschlusses außerhalb der ordentlichen Sitzungen ist nötig geworden, damit die Ministerin Barbara Hendricks (SPD) zustimmen konnte. Die Beschlüsse sind im Konzept der Klimawende, die im Ausstoß von Treibhausgasen eine zentrale Rolle spielt, in der Regierung vereinbart worden, nachdem der Wirtschaftsminister Sigmar Gaisler noch Klima-Auflagen für Kraftwerke vor allem die Industrie gefordert hat.

Sind die Vorgaben denn jetzt Gesetz? Nein, die Ziele und der Weg dahin sind verbindlich festgelegt. Es gibt auch Sanktionen, wenn es nicht klappt. Ein Schritt ist, dass es nun konkrete Ziele für Wirtschaftszweige Energie, Gebäude, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft gibt, wie viel klimaschädliches Kohlendioxid sie bis 2030 noch ausstoßen dürfen. Konkrete Maßnahmen bleibt der Plan aber weitgehend schuldig. Bis 2030 sollen in Deutschland insgesamt 55 Prozent weniger Treibhausgas als 1990 in die Luft geblasen werden.

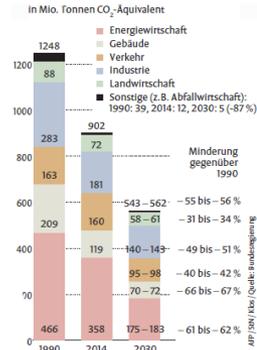
Was bedeutet der Klimaplan für Autofahrer? Bis 2030 strebt die Bundesregierung „eine signifikante Absenkung der Emissionen von PKW“ an. Neuwagen mit Elektromotoren sollen dabei einen maßgeblichen Beitrag leisten. Ein Passus, Neuwagen sollten technisch so ausgestattet sein, dass sie grundsätzlich in der Lage seien, „teilweise unabhängig von fossilen Kraftstoffen betrieben zu werden“, wurde vollständig gestrichelt. Ein von der Opposition erhofftes Verbot für die Neuzulassung von Dieselaautos und Benzinern ab 2030 hatte keine Chance.

Müssen Hausbesitzer sich auf Änderungen einstellen? Dass der Gebäudebestand in Deutschland bis 2050 nahezu klimaneutral sein soll, wurde schon 2015 beschlossen. Im Klimaschutzplan steht mehrmals, dass die Investitionen zum Beispiel in Isolation oder neue Heizungen die Mieten nicht unbezahlbar machen dürfen. Auch Hausbesitzer sollen mit der energetischen Sanierung nicht finanziell überfordert werden. Dafür gibt es schon ver-

schiedene Förderprogramme, neue sind im Plan nicht konkret angekündigt. Allerdings sollen Heizungen, die ohne Öl und Gas auskommen, stärker gefördert werden.

Mit dem Agrarministerium gab es ja auch Krach. Was ändert sich für Bauern? Da ist viel rausgeflogen, was eigentlich mal im Plan drinstand – vor allem, dass weniger Tiere gehalten werden sollen. Geflügel, Schweine und Landwirte beim Umstieg auf Bio werden dabei es aber von der EU-Vorfinanzierung erhalten.

### Deutscher Klimaschutzplan



**WKZ vom 15.11.2016 anlässlich der Klimakonferenz von Marrakesch**

## Neuer Wärmerekord für 2016 erwartet

UN-Wetterexperten warnen vor Folgen der Erderwärmung

MARRAKESCH (dpa). Das laufende Jahr dürfte einen neuen Wärmerekord bringen: 2016 ist nach Angaben von Wetterexperten der Vereinten Nationen (UN) das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Die globalen Temperaturen lagen ungefähr 1,2 Grad Celsius über dem Niveau des vorindustriellen Zeitalters, wie die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) in Marrakesch berichtete. Das bisherige Rekordjahr 2015 dürfte damit nach dieser vorläufigen Schätzung noch übertroffen werden. Mit Ausnahme des Jahres 1998 wurden damit die siebzehn heißesten Jahre in dem Zeitraum seit der Jahrtausendwende verzeichnet. Im Vergleich zum Zeitraum zwischen 1961 und 1990 lagen die Temperaturen von Januar bis September 2016 um 0,88 Grad Celsius höher. Zu Jahresbeginn trieb sie insbesondere El Niño in die Höhe. Das Klimaphänomen verursacht mit veränderten Luft- und Meeresströmungen alle paar Jahre eine deutliche Verschiebung der weltweiten Wetterbedingungen.

In der Vorwoche hatte die WMO die Periode zwischen 2011 und 2015 bereits zur

wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn erklärt. Die UN-Organisation mit Sitz in der Schweiz beobachtet das globale Wetter seit den 1950er Jahren. Eine Vorläuferorganisation tat dies bereits seit 1873.

Auch langfristige Symptome der Erderwärmung brechen laut WMO neue Rekorde. Die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre liegt so hoch wie lange nicht. Das Meeressis in der Arktis war auch in den kalten Monaten nicht mehr so ausgehend und mächtig, und Grönlands Eisschild schmolz früh und stark. El Niño trieb zudem die Temperatur der Ozeane in die Höhe, was Schäden an Korallenriffen verstärkte und die Meeresspiegel stärker als gewöhnlich steigen ließ.

In Russlands arktischen Regionen lagen die Temperaturen laut WMO sechs bis sieben Grad Celsius über dem längerfristigen Durchschnitt. „Wir messen Temperaturrekorde normalerweise nur in Bruchteilen eines Grads“, erklärte WMO-Generalsekretär Petteri Taalas. „Das hier ist etwas ganz anderes“, so der finnische Wetterkundler.

Nachrichten > Wirtschaft > Staat & Soziales > Kohlendioxid > Deutschland droht CO2-Ziele für 2020 zu verfehlen

## CO2-Emissionen Deutschland droht Klimaschutzziele zu verfehlen

Die Wirtschaft wächst einfach zu stark: Deutschland droht an den selbst gesteckten Zielen zur Vermeidung von Kohlendioxid zu scheitern. Der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" zufolge sinken die CO2-Emissionen nicht schnell genug, um die Reduktionsziele für 2020 zu erreichen.



Vattenfall-Kohlekraftwerk: Deutsche CO2-Emissionen sinken langsamer als geplant

## Unterstützende Erklärung

### Unterstützende Erklärung der Stadt Waiblingen zum Klimaschutzpakt zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden nach § 7 Abs. 4 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg:

- (1) Die Folgen eines weiter fortschreitenden Klimawandels stellen weltweit, aber auch für die Menschen in Deutschland eine ernste Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen dar. Um diesen Entwicklungen wirksam entgegenzutreten, bedarf es verbindlicher internationaler und nationaler Initiativen, aber auch konsequentes Handeln im Land und vor Ort. Alle sind dazu aufgerufen, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der öffentlichen Hand kommt dabei für ihren Organisationsbereich eine allgemeine Vorbildfunktion zu. Dazu stehen wir.
- (2) Die Stadt Waiblingen setzt sich daher zum Ziel, bis zum Jahr 2040 eine weitgehend klimaneutrale Verwaltung im Sinne der Vereinbarung der Landesregierung mit den kommunalen Landesverbänden vom 08.12.2015 zu erreichen.

*Ergänzend bzw. alternativ zu Absatz 2:*

- (2) Die Stadt Waiblingen hat bereits in der Vergangenheit verschiedene Klimaschutzmaßnahmen in vorbildlicher Weise umgesetzt:
  - Einrichtung einer Energieagentur
  - Teilnahme am european energy award mit Umsetzung Maßnahmenkatalog (Bsp. Kommunales Energiemanagement, Förderprogramm Klimaschutz, ...)
- (3) Die Gemeinde/die Stadt/der Landkreis Waiblingen will auch künftig an der Erfüllung der Vorbildfunktion weiterarbeiten...
  - Forcierung einer nachhaltigen Mobilität
  - Planung und Umsetzung klimaneutraler Baugebiete, ...

(Ort, Datum) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister  
Stadt Waiblingen



### Klimaschutzgesetz B.W.

#### § 7 Vorbildfunktion Öffentliche Hand

4) Die Gemeinden und Gemeindeverbände erfüllen die Vorbildfunktion nach Absatz 1 in eigener Verantwortung. Das Land wird sie hierbei unterstützen. Näheres soll in einer Vereinbarung zwischen Land und kommunalen Landesverbänden beschlossen werden.



## Klimaschutzkommune Waiblingen



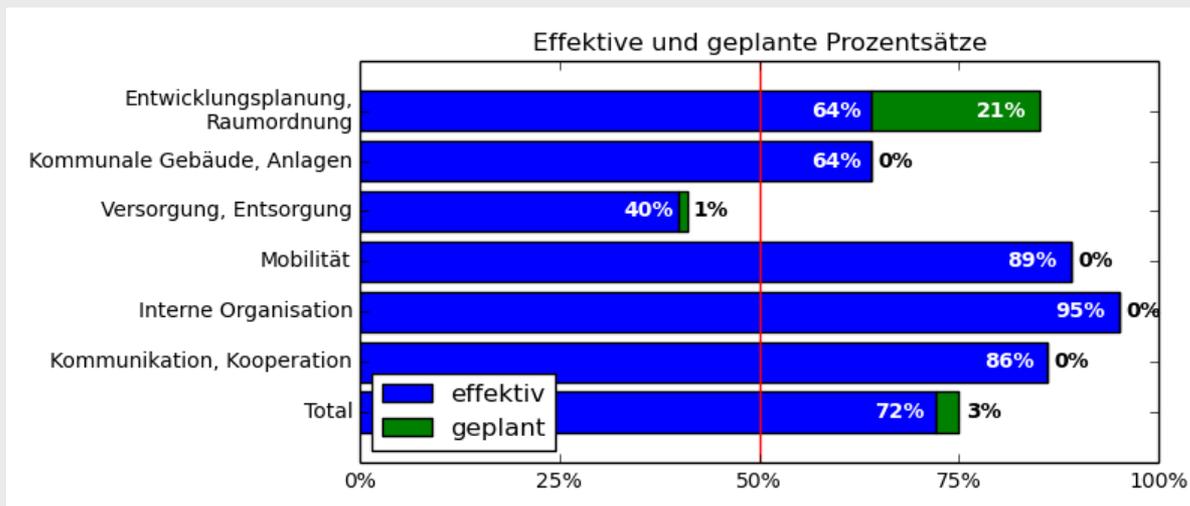
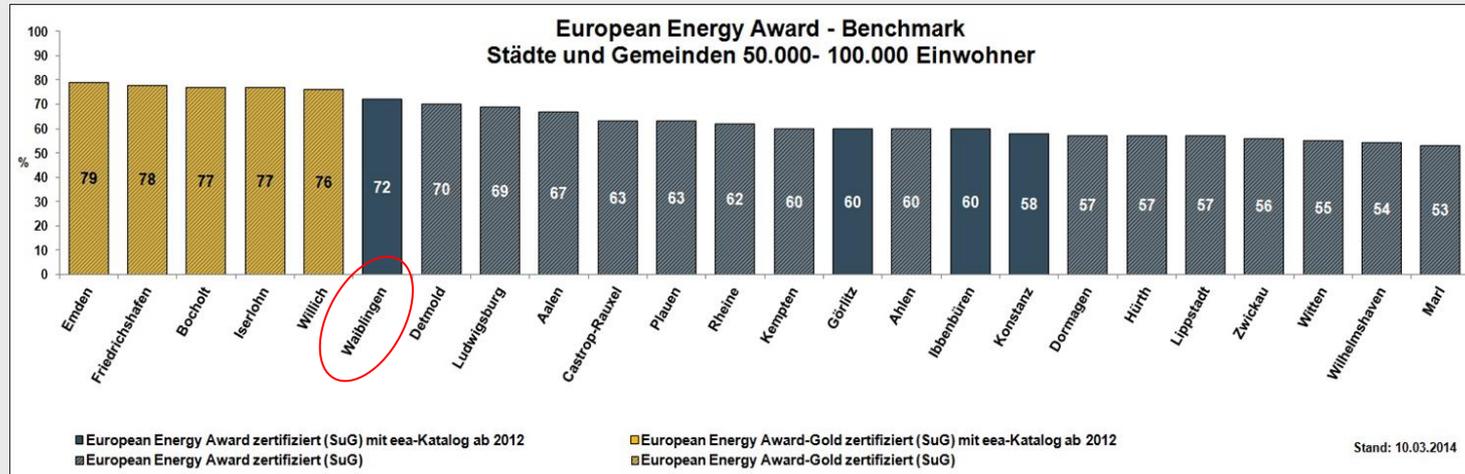
Klima-Bündnis

Energie-Musterkommune  
Waiblingen





## European energy award als wichtiger Prozessbaustein zur Klimaneutralität





## Wichtige Handlungsbereiche für das Land

---

- **Erarbeitung von integrierten Klimaschutzkonzepten**
- **Kommunales Energiemanagement**
- **Vorbildliche energetische Sanierung von städtischen Gebäuden**
- **Nutzung von regenerativen Energien**
- **Einsatz energiesparender Technik bspw. bei Computern, Druckern oder der Beleuchtung**
- **Förderung und Nutzung des ÖPNV und auch des Fahrrads, oder auch des Autos mit alternativem Antrieb**

### Unterstützung durch das Land:

- **Förderprogramm Klimaschutz Plus, (+5% Bonus wenn Klimaschutzpakt unterzeichnet ist)**
- **Förderprogramme ECOfit,...**
- **Förderung der kommunalen Initiative Nachhaltigkeit**
- **Förderprogramm Klimaschutz mit System**
- **Kommunal-Investitionsförderungsfonds für die energetische Sanierung von Schulgebäuden,...**

### Zusätzliche Förderangebote:

- **Impulsberatung und Information für kommunale Mandatsträger und Multiplikatoren**
- **Impulsberatung und Information einzelner Zielgruppen von Bürgerinnen und Bürgern**
- **Weitergehende Förderung des kommunalen Energiemanagements**
- **Förderprogramm energieeffiziente Wärmenetze**
- **Qualitätsnetzwerk Bau für die energetische Gebäudesanierung**

# Kommunale Aktivitäten

## Gebäudestandard



## Sanierung



## Ökostrom



## Reg. Energien



## Fortbildung



## Mobilität



## Energieeffizienz



## Energieberatung



## Förderprogramme



## Energiemanagement



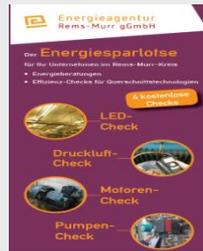
## Quartierskonzepte



## Klimaneutralität



## Gewerbe





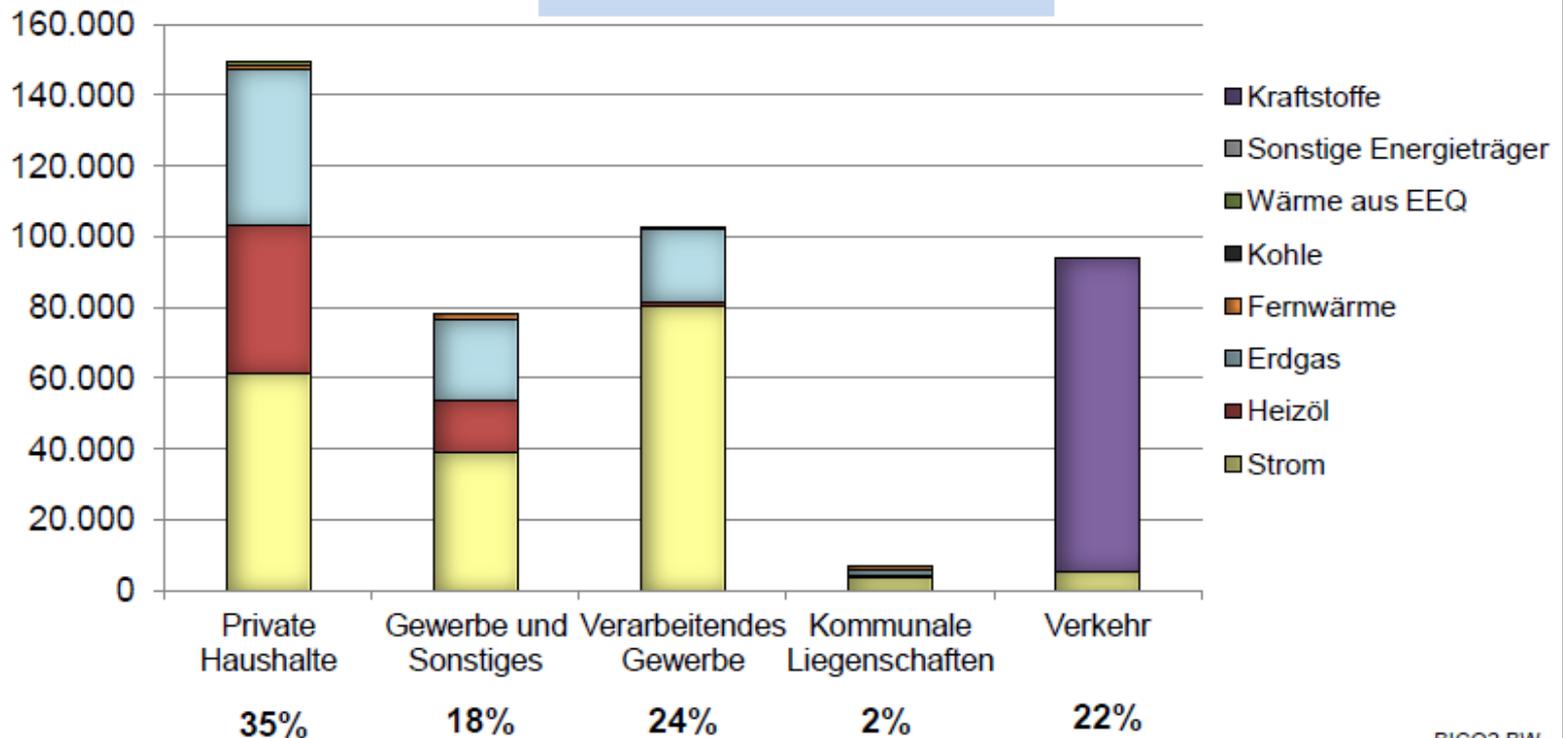
# CO2 Bilanz Waiblingen

## Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Emissionen 2010 in Waiblingen nach Sektoren und Energieträgern

Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
inkl. Vorketten

CO<sub>2</sub>-Bilanz 431.116 Tonnen/a  
8,15 Tonnen/Einwohner

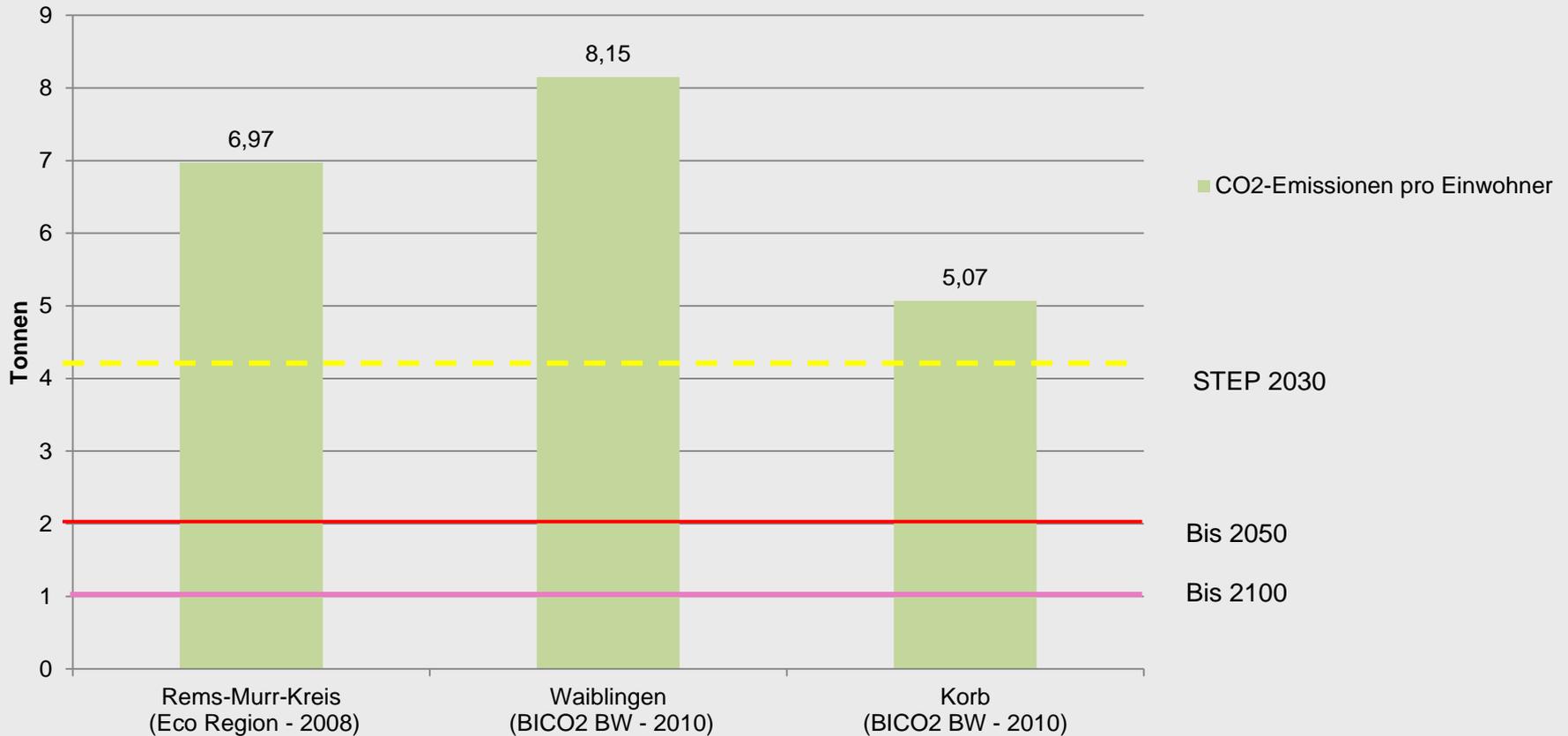
Datengüte Bilanz: 72%



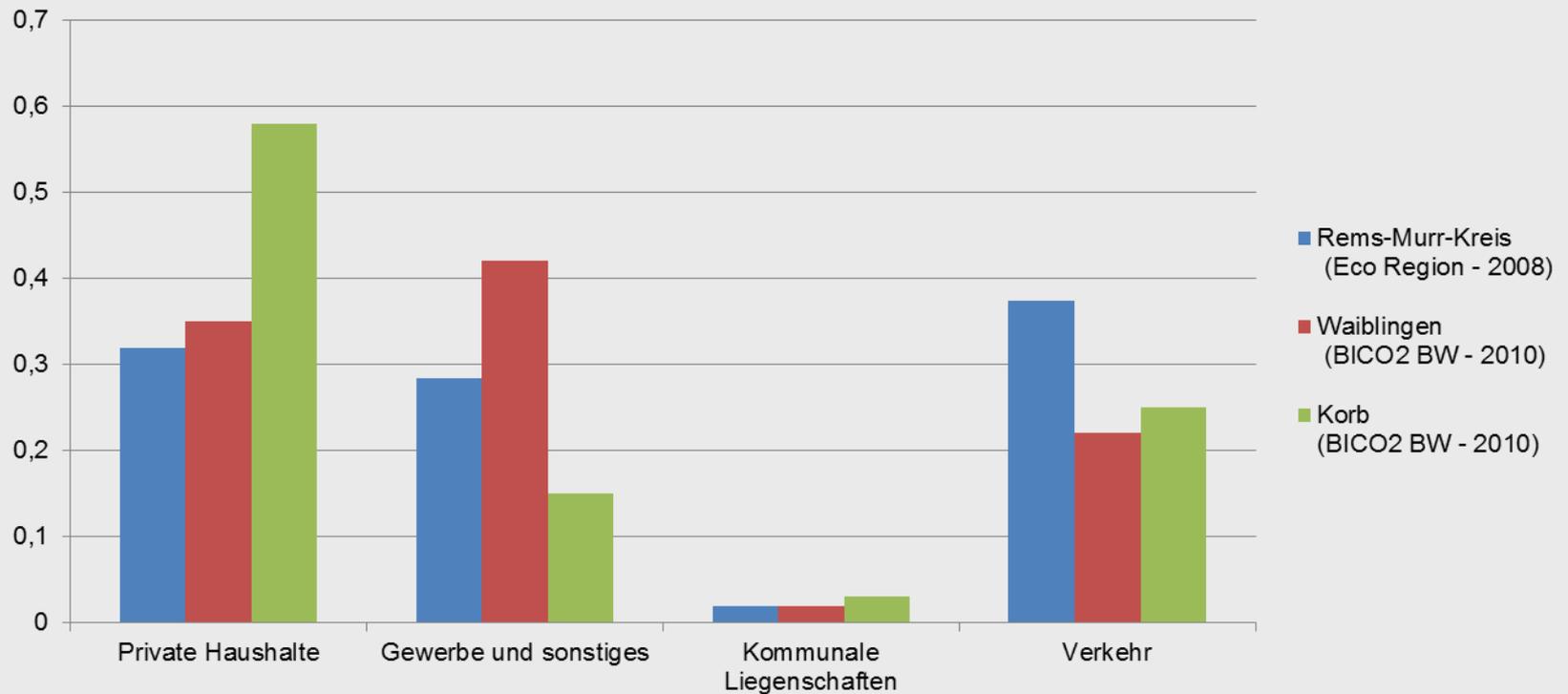
BICO2 BW



## Vergleich der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner



## Vergleich der CO<sub>2</sub> -Emissionen nach Sektoren

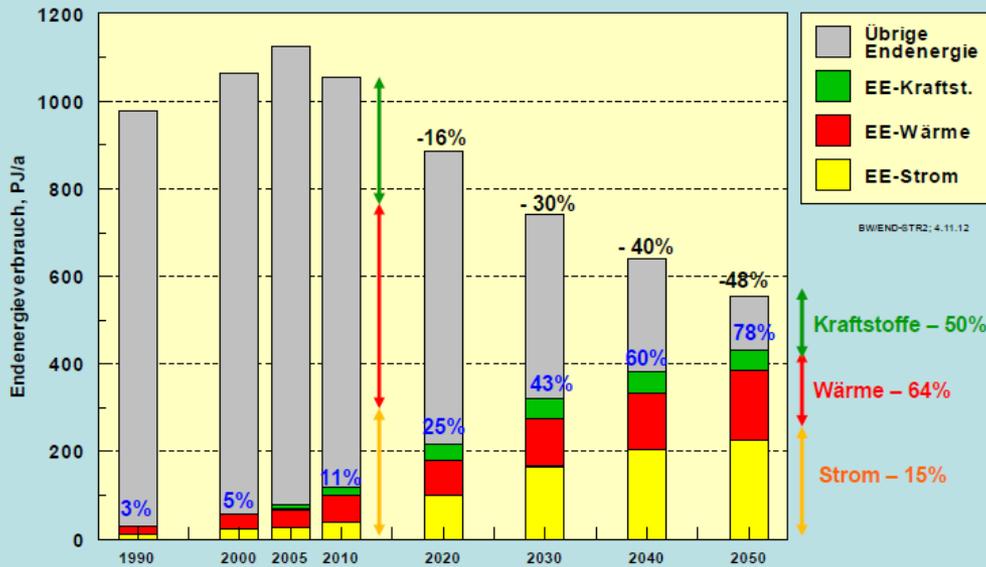




# Einsparziele

Nur im abgestimmten Zusammenwirken der Strategien „Effizienzsteigerung“ und „EE-Ausbau“ in allen Sektoren können die Ziele der Energiewende erreicht werden

- Szenario BaWü 2050 -

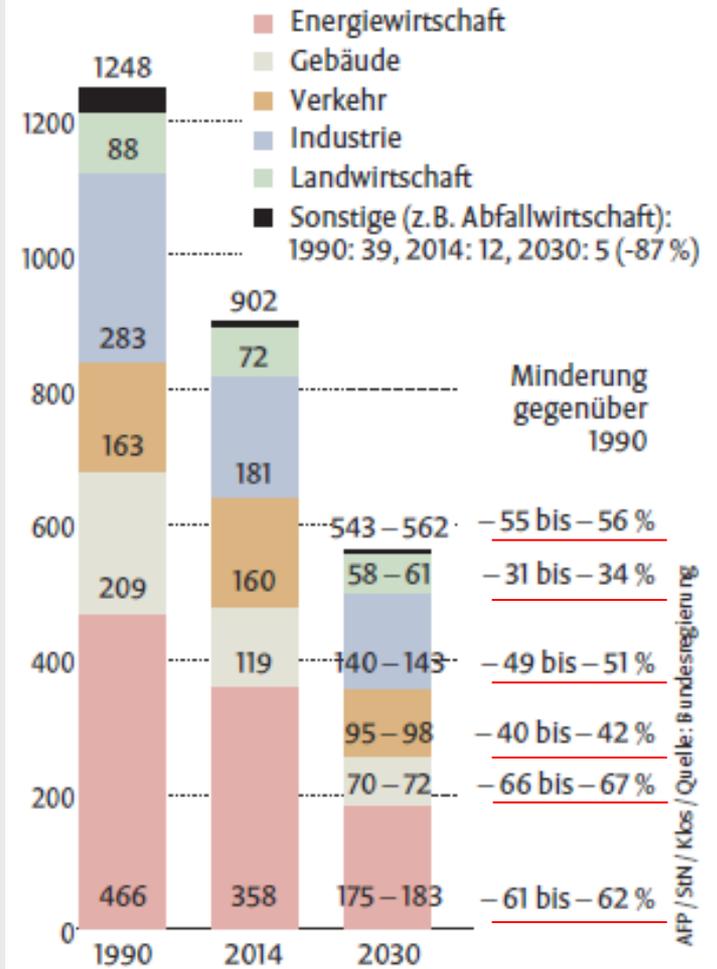


Dr. Joachim Nitsch, Stuttgart

DLR-Systemanalyse und Technikbewertung

# Deutscher Klimaschutzplan

in Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent



AFP / SIN / Kios / Quelle: Bundesregierung

# Klimawandel - Fakten

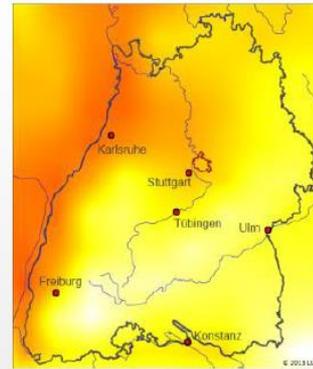
## Klimatische Leitplanken - Lufttemperatur

Kennzahl	Tendenz	Ist-Zustand (1971-2000)	Nahe Zukunft (2021-2050)	Ferne Zukunft (2071-2100)
Jahresmitteltemperatur	↗	8,4 °C	9,7 °C	11,5 °C
Sommertage	↗	30 Tage	35,6 Tage	71,9 Tage
Tropentage	↗	4 Tage	6,7 Tage	26,6 Tage
Frosttage	↘	97 Tage	62,4 Tage	37,5 Tage
Eistage	↘	23 Tage	16,3 Tage	5,2 Tage

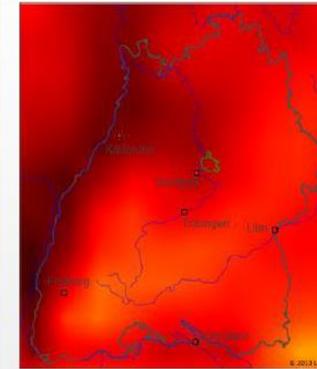
→ Baden-Württemberg (neben Bayern) Schwerpunkt der Erwärmung in Deutschland

**Klimaschutz - "Die Erde wird wärmer und der Mensch ist daran schuld. Klimaschutz ist die stärkste Bekämpfung von Fluchtursachen".**  
Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung

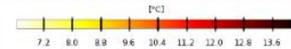
## Temperaturen – Jahresmittelwerte



Ist-Zustand 1971-2000



Ferne Zukunft 2071-2100



50. Perzentil

Quelle: LUBW 2013

→ deutliche Zunahme der Jahresmitteltemperatur

## Klimawandel erreicht Deutschland

Experten empfehlen private Vorbereitungen auf Wetterextreme

BERLIN (dpa). Die Deutschen sollen sich besser auf Wetterextreme wie Dürre und Starkregen vorbereiten. Das forderten Experten am Montag in Berlin bei einer Wetterbilanz des Deutschen Klima-Konsortiums. „In einem sich ändernden Klima werden wir erhebliche Eigenvorsorge brauchen“, sagte Paul Becker, Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes. So müsse jeder Hauslehaber selbst prüfen, ob sein Haus tauglich sei. Es sei angebracht, sich für den Fall, dass die Versorgung nicht mehr funktioniert, Vorräte zuzulegen. Zudem sei es wichtig zu lernen, wie man sich bei Überschwemmungen verhält. Das könnte bereits Schülern beigebracht werden. Es gehe um eine neue Kultur des Umgangs mit Naturgefahren, von denen es künftig mehr geben werde. Auch Kommunen müssten sich verstärkt auf extreme Wetterlagen vorbereiten, sagte die Präsidentin des Umweltbundesamts, Maria Krautholzer. Von Juni bis August 2016 war es global gesehen so warm wie nie

zuvor in diesem Zeitraum seit Beginn der Aufzeichnungen, sagte Klima-Experte Becker. Er erwarte sogar das wärmste Jahr seit 1880. „Wir stecken mitten im Klimawandel.“ Überzulande gab es von Juni bis August aber keine starken Auffälligkeiten bei Temperaturen.

### Wetterdienst warnt vor großer Hitze in Teilen Ostdeutschlands

Aktuell gab der Deutsche Wetterdienst eine Hitzewarnung heraus. Für Berlin, das südliche Brandenburg, das östliche Sachsen-Anhalt und den Nordwesten Sachsens werden zu Wochenbeginn Temperaturen bis zu 29 Grad erwartet. Die Warnung gelte zunächst bis Dienstag, werde aber wohl bis Mittwoch verlängert. Der Wetterdienst gibt eine Hitzewarnung heraus, wenn die gefühlte Temperatur zwei Tage in Folge über etwa 22 Grad liegt und es auch nachts nur wenig

abkühlt. Als „hochdramatisch“ bezeichnete Becker Starkregenereignisse mit deutlich mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter und Stunde, von denen manche Regionen im Frühsommer heimgesucht wurden. Ende Mai hinterließ etwa ein Sturmiel in einigen Regionen Baden-Württembergs verheerende Schäden. Vier Menschen starben. Schwer betroffen war insbesondere die Gemeinde Brunnbach im Landkreis Schwäbisch-Hall. Besonders schlimm traf es Anfang Juni auch das niederbayerische Simbach am Inn. Eine gewaltige Flut beschädigte Hunderte Häuser. Der Pegelstand des Flüsschens Simbach war innerhalb kurzer Zeit um fünf Meter angestiegen. Der Höhepunkt der Flutwelle übertraf bei Weitem jeden jemals zuvor dort beobachteten Wasserstand. In der Region starben sieben Menschen. „Wir müssen damit rechnen, dass eine solche Wetterlage häufiger auftritt“, sagte Becker. Sehr hohe Niederschlagsmengen seien nahezu an jedem Ort möglich.